

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Literaturverzeichnis	XIX
Abkürzungsverzeichnis	XXVI
Einleitung	1
Hauptteil	4
<i>Erster Abschnitt: Die heutige Regelung des Passagiervertrages nach deutschem, französischem, englischem und amerikanischem Recht</i>	4
<i>Erstes Kapitel: Deutsches Recht</i>	4
§ 1: Die Entstehung des Passagiervertrages	4
A. Die Rechtsquellen	4
B. Die rechtliche Natur des Passagiervertrages	5
C. Gegenstand des Passagiervertrages	7
D. Die Vertragsparteien	8
1. Der Transporteur	8
2. Der Passagier	9
§ 2: Der Abschluß des Passagiervertrages	10
A. Allgemeines	10
B. Der Vertragsantrag	10
C. Die Annahmefreiheit des Transporteurs	10
D. Der Zeitpunkt des Abschlusses	12
E. Form	12
F. Die Übernahme der Beförderungsbedingungen in den konkreten PassV.	13
1. Bindung an die Beförderungsbedingungen	13
2. Verweisung auf die Beförderungsbedingungen kraft normierter Verkehrssitten	14
3. Die Rechtswirksamkeit der Beförderungsbedingungen	14
G. Abtretung der Rechte aus dem Passagiervertrag	15
§ 4: Die Pflichten des Transporteurs	20
A. Allgemeines	16
B. Die Zahlungspflicht	16
C. Die Mitwirkungspflicht	17
D. Die Schonungspflicht	18
E. Die Einordnungspflicht	18
F. Hilfeleistung in Notfällen	19
§ 4: Pflichten des Transporteurs	20
A. Die Beförderungspflicht	20
1. Die Stellung des Schiffes	20
2. Stellung des Schiffes und Einhaltung der Abfahrts- und Ankunftszeiten	21
3. Das Verbot der Abweichung von der vereinbarten Reise-route (Deviation)	22

	Seite
4. Unterbrechung der Reise	23
5. Die Beförderung des Reisegutes	24
a) „Übernommenes“ Reisegut	24
b) „Handgepäck“	27
c) Das Pfandrecht des Transporteurs	28
d) Schiffsgläubigerrecht des Passagiers	28
B. Unterbringung, Beköstigung und Befriedigung individueller Bedürfnisse des Passagiers	29
1. Die Unterbringung des Passagiers	29
2. Die Beköstigung des Passagiers	30
3. Befriedigung individueller Bedürfnisse des Passagiers	30
C. Die Fürsorgepflicht	31
1. Die Rechtsgrundlage der Fürsorgepflicht	32
2. Die Rechtsnatur der Fürsorgepflicht	33
3. Der Umfang der Fürsorgepflicht	34
4. Die Dauer der Fürsorgepflicht	34
5. Der Inhalt der Fürsorgepflicht	35
a) Die Seetüchtigkeit des Schiffes	35
b) Ordnungsmäßige Führung der Beförderung	38
c) Schutz der Gesundheit des Passagiers an Bord	38
D. Ansprüche wegen Verletzung der Fürsorgepflicht (Rechtsgrundlage der Verantwortlichkeit)	39
E. Die Beweislast bei Verletzung der Fürsorgepflicht	40
§ 5: Die Auflösung des Passagiervertrages	41
A. Allgemeines	41
B. Die Rücktrittsrechte des Passagiers nach § 667 HGB	42
1. Rücktritt vor dem Antritt der Reise	42
2. Rücktritt nach Antritt der Reise	42
C. Die Rücktrittsrechte des Transporteurs	42
D. Die Rücktrittsrechte beider Vertragsparteien	43
E. Außerkrafttreten des PassV. von Gesetzes wegen	43
F. Schadensersatz wegen Rücktritt	44
§ 6: Schadensersatz wegen Verletzung der Vertragspflichten des Transporteurs	44
A. Schaden	44
B. Verschulden	45
1. Verantwortlichkeit für eigenes Verschulden	45
2. Verantwortlichkeit für das Verschulden der Hilfspersonen	46
§ 7: Schadensersatz wegen unerlaubter Handlungen	49
A. Allgemeines	49
B. Die Rechtsgrundlage der Verantwortlichkeit	49
1. Die Verkehrssicherungspflicht	49
2. Der Verstoß gegen ein Schutzgesetz	49
C. Die Verantwortlichkeit für unerlaubte Handlungen der Hilfspersonen	50
D. Die Verantwortlichkeit für Verrichtungsgehilfen	52
E. Ansprüche aus Schiffszusammenstoß	52
F. Ausschuß der deliktischen Haftung	53

	Seite
§ 8: Die gesetzliche Beschränkung der Haftung des Transporteurs . .	54
A. Allgemeines	54
B. Die beschränkte Sachhaftung	54
C. Persönlich beschränkte Haftung	55
D. Persönlich unbeschränkte Haftung	56
E. Festsetzung von Höchstbeträgen in den Beförderungsbedingungen	57
§ 9: Die Beschränkung der Haftung des Transporteurs bei Beförderung mit fremden Schiffen	57
A. Die Haftung des Ausrüsters	57
1. Rechtsbeziehungen zwischen Passagier und Ausrüster . . .	57
2. Rechtsbeziehungen zwischen Passagier und Eigentümer des Schiffes	58
B. Die Haftung des Timecharterers	58
1. Rechtsbeziehungen zwischen Timecharterer und Passagier .	58
2. Rechtsbeziehungen zwischen Passagier und Reeder	59
C. Die Haftung des Unterverfrachters	59
1. Allgemeines	59
2. Rechtsbeziehungen zwischen Unterverfrachter und Passagier	59
3. Rechtsbeziehungen zwischen Hauptverfrachter und Passagier	60
4. Rechtsbeziehungen zwischen Transporteur und Hauptverfrachter	60
§ 10: Die Verjährung der Ansprüche aus dem Passagiervertrag . . .	60
A. Die Verjährung der Ansprüche des Transporteurs	60
B. Die Verjährung der Ansprüche des Passagiers	61
C. Vereinbarung kurzer Ausschußfristen	62
<i>Zweites Kapitel: Französisches Recht</i>	<i>63</i>
§ 1: Die Entstehung des Passagiervertrages	63
A. Die Rechtsquellen	63
B. Die rechtliche Natur des Passagiervertrages	64
C. Handelsrechtlicher Charakter des Passagiervertrages	65
§ 2: Der Abschluß des Passagiervertrages	66
A. Allgemeines	66
B. Der Vertragsantrag	67
C. Form	67
D. Die Übernahme der Beförderungsbedingungen in den konkreten Passagiervertrag	68
1. Bindung an die Beförderungsbedingungen	68
2. Rechtswirksamkeit der Beförderungsbedingungen	69
§ 3: Die Pflichten des Passagiers aus dem Passagiervertrag	70
A. Die Zahlungspflicht	70
B. Die Mitwirkungspflicht	72
C. Die Einordnungspflicht	72
§ 4: Die Pflichten des Transporteurs aus dem Passagiervertrag . . .	73
A. Allgemeines	73
B. Die Beförderungspflicht	73
1. Die Stellung des Schiffes	73
2. Stellung des Schiffes und Einhaltung der Abfahrts- und Ankunftszeiten	74

	Seite
3. Unterbrechung der Reise — Abweichung von der Reiseroute	74
4. Die Beförderung des Reisegutes	75
a) Begriff	75
b) Ansprüche wegen Verlust oder Beschädigung des übernommenen Reisegutes	76
c) Ansprüche wegen Schäden am Handgepäck	76
d) Das Vorzugsrecht des Transporteurs	77
C. Unterbringung, Beköstigung und Befriedigung der individuellen Bedürfnisse des Passagiers	77
D. Die Fürsorgepflicht	78
1. Allgemeines	78
2. Die Rechtsgrundlage der Fürsorgepflicht	79
3. Die Dauer der Fürsorgepflicht	82
4. Der Inhalt der Fürsorgepflicht	83
a) Die Seetüchtigkeit des Schiffes	83
b) Der Schutz der Gesundheit des Passagiers an Bord	84
§ 5: Die Schadensersatzpflicht des Transporteurs wegen Verletzung der Vertragspflichten	85
A. Allgemeines	85
B. Verschulden	85
1. Verantwortlichkeit für eigenes Verschulden	85
2. Verantwortlichkeit für Verschulden der Hilfspersonen	86
C. Die Beweislast	87
§ 6: Die Schadensersatzpflicht des Transporteurs wegen unerlaubter Handlungen	88
A. Der Grundsatz „non cumul“ vertraglicher und deliktischer Haftung	88
B. Die Verantwortlichkeit für Verrichtungsgehilfen	89
1. Allgemeines	89
2. Personen, für welche der Transporteur einzustehen hat	89
3. Die Voraussetzungen der Verantwortlichkeit	90
§ 7: Die gesetzliche Haftungsbeschränkung	91
A. Das Beschränkungssystem	91
B. Personen, für welche die Beschränkung gilt	92
C. Die Beschränkungsfälle	92
D. Verbindlichkeiten, für welche der Transporteur unbeschränkt haftet	93
E. Die Vorzugsrechte des Passagiers	94
§ 8: Die Ansprüche der Hinterbliebenen beim Todesfall des Passagiers	94
A. Die Anspruchsberechtigten	94
B. Die Rechtsgrundlage der Schadensersatzpflicht	95
1. Begründung der Klage der Hinterbliebenen auf deliktischer Basis („action en responsabilité délictuelle“)	95
2. Ansprüche auf Grund einer Vereinbarung zugunsten Dritter („stipulation pour autrui“)	96
3. Begründung der Klage der Hinterbliebenen auf vertraglicher Basis („action en responsabilité contractuelle“)	97
4. Die Haftung des Halters („action en responsabilité du fait des choses“)	98

	Seite
a) Die Entstehungsgeschichte der Anwendung von Art. 1384 Abs. I C. civ. auf die Haftung des Transporteurs	98
b) Voraussetzungen der Haftung aus Art. 1384 Abs. I C. civ.	100
c) Die Grenzen der Haftung des Transporteurs aus Art. 1384 Abs. I C. civ. (Enthftungsfälle)	101
d) Der Einfluß des eigenen Verschuldens des Passagiers aus Art. 1384 Abs. I C. civ.	102
e) Die Beschränkung der Haftung des Transporteurs im Bereich des Art. 1384 Abs. I C. civ.	103
f) Die Rechtswidrigkeit der Freizeichnungsklauseln in bezug auf die Haftung aus Art. 1384 Abs. I C. civ.	104
§ 9: Die Verjährung der Ansprüche aus dem Passagiervertrag	105
A. Die Verjährung der Ansprüche des Transporteurs	105
B. Die Verjährung der Ansprüche des Passagiers	105
C. Die Verjährung der Ansprüche der Hinterbliebenen	106
D. Die vertraglichen Verjährungsfristen	106
<i>Drittes Kapitel: Englisches Recht</i>	<i>107</i>
§ 1: Die Entstehung des Passagiervertrages	107
A. Die Rechtsquellen	107
B. Die rechtliche Natur des Passagiervertrages	107
C. Die Vertragsparteien	108
1. Der Transporteur („carrier“)	108
2. Der Passagier	109
§ 2: Abschluß des Passagiervertrages	110
A. Allgemeines	110
B. Vertragsantrag	110
C. Der Abschlußzwang	111
D. Form	111
E. Die Übernahme der Beförderungsbedingungen in den konkreten Passagiervertrag	112
1. Allgemeines	112
2. Bindung an die Beförderungsbedingungen	112
3. Die Zulässigkeit von Freizeichnungsklauseln in den Beförderungsbedingungen	114
§ 3: Die Pflichten des Passagiers aus dem Passagiervertrag	116
A. Die Zahlungspflicht	116
B. Die Einordnungspflicht	116
C. Hilfeleistung bei Notfällen	117
§ 4: Die Pflichten des Transporteurs aus dem Passagiervertrag	117
A. Die Beförderungspflicht	117
1. Die Stellung des Schiffes	118
2. Stellung des Schiffes und Haltung der Abfahrts- und Ankunftszeiten	118
3. Abweichung von der Reiseroute, Unterbrechung der Reise, Umschiffung des Passagiers	118
4. Die Beförderung des Reisegutes	119
B. Die Fürsorgepflicht	122
1. Die Rechtsnatur der Fürsorgepflicht	122

	Seite
2. Die Rechtsgrundlage der Fürsorgepflicht	122
3. Der Umfang der Fürsorgepflicht	123
4. Der Inhalt der Fürsorgepflicht	124
a) Die Seetüchtigkeit des Schiffes	124
b) Schutzgesetze	125
c) Ärztliche Betreuung des Passagiers	125
§ 5: Die Folgen der Verletzung der Pflichten des Transporteurs	126
I. Verletzung wesentlicher Erklärungen	126
II. Die Schadensersatzpflicht	127
A. Allgemeines	127
B. Rechtsgrundlage der Schadensersatzpflicht	128
1. Verschuldenshaftung	128
2. Der Begriff „negligence“	129
3. Tatbestandsmerkmale der „negligence“	129
a) Bestehen einer Sorgfaltspflicht („duty to take care“)	129
b) Verletzung der Sorgfaltspflicht durch den Transporteur	130
4. Freizeichnung aus „negligence“	131
C. Die Verantwortlichkeit für das Verschulden der Hilfspersonen	131
1. Die Rechtsgrundlage der Verantwortlichkeit	131
2. Die Voraussetzungen der Verantwortlichkeit	132
3. Freizeichnung aus dem Verschulden der Hilfspersonen	133
4. Freizeichnung zugunsten des Kapitäns und der übrigen „servants“ des Transporteurs	134
D. Der Umfang der Schadensersatzpflicht	135
E. Mitwirkendes Verschulden des Passagiers	137
F. Die Beweislast	138
G. Die Ansprüche des Passagiers gegen das dritte Schiff im Falle eines Schiffszusammenstoßes	139
§ 6: Die Ansprüche von Hinterbliebenen beim Todesfall des Passagiers	140
A. Die Rechtsgrundlage der Verantwortlichkeit	140
B. Die Voraussetzungen der Verantwortlichkeit im Bereich der Fatal Accident Acts	140
C. Die Schadensersatzberechtigten	141
D. Der Umfang der Entschädigung	142
E. Die Schadensersatzpflicht unter dem Law Reform Act 1934	142
F. Die Beweislast	143
G. Rechtswirksamkeit der Freizeichnungsklauseln gegen die Hinterbliebenen des Passagiers	144
§ 7: Die gesetzliche Haftungsbeschränkung	145
A. Das Beschränkungssystem	145
a) Die Beschränkung der Haftung bei Gepäckschäden	145
b) Die Beschränkung der Haftung bei Personenschäden	145
B. Personen, für welche die Beschränkung der Haftung gilt	146
C. Verbindlichkeiten, für welche die Beschränkung der Haftung gilt	146
D. Verbindlichkeiten, für welche der Transporteur unbeschränkt haftet	147

	Seite
§ 8: Die Verjährung der Ansprüche aus dem PassV.	148
<i>Viertes Kapitel: Amerikanisches Recht</i>	149
§ 1: Die Entstehung des Passagiervertrages	149
A. Die Rechtsquellen	149
B. Die Gerichtsbarkeit	151
C. Die rechtliche Natur des Passagiervertrages	152
D. Die Vertragsparteien	153
1. Der Transporteur	153
2. Der Passagier	153
§ 2: Der Abschluß des Passagiervertrages	154
A. Allgemeines	154
B. Form	154
C. Zeitpunkt des Abschlusses	155
D. Der Zwang zum Abschluß des Passagiervertrages	156
E. Die Übernahme der Beförderungsbedingungen in den konkreten Passagiervertrag	157
1. Allgemeines	157
2. Bindung an die Beförderungsbedingungen	157
§ 3: Die Pflichten des Passagiers	159
A. Die Zahlungspflicht	159
B. Die Einordnungspflicht, Hilfeleistung in Notfällen	160
§ 4: Die Pflichten des Transporteurs	160
A. Die Beförderungspflicht	160
1. Die Stellung des Schiffes	161
2. Stellung des Schiffes und Einhaltung der Abfahrts- und Ankunftszeiten	163
3. Abweichung von der Reiseroute (Deviation), Unterbrechung der Reise	163
4. Die Beförderung des Reisegutes	164
a) Begriff	164
b) Die Ansprüche wegen Verlustes oder Beschädigung des übernommenen Reisegutes	165
c) Die Ansprüche wegen Verlustes oder Beschädigung des Handgepäckes	165
d) Die Haftung des Transporteurs für Wertsachen und Eigentum Dritter	166
e) Das Pfandrecht des Transporteurs („lien“)	166
B. Unterbringung, Beköstigung des Passagiers	166
C. Die Fürsorgepflicht	167
1. Die Rechtsgrundlage der Fürsorgepflicht	167
2. Der Umfang der Fürsorgepflicht	169
3. Die Dauer der Fürsorgepflicht	171
4. Der Inhalt der Fürsorgepflicht	172
a) Die Seetüchtigkeit des Schiffes	172
b) Schutzgesetze, Ärztliche Betreuung des Passagiers	175
§ 5: Schadensersatz wegen Verletzung der Pflichten des Transporteurs	176
A. Allgemeines	176
B. Die Klage des Passagiers (Schiffsgläubigerrechte)	176

	Seite
C. Die Voraussetzungen der Schadensersatzpflicht	178
1. Schaden	178
2. Verschulden	178
a) Verantwortlichkeit für eigenes Verschulden	180
b) Verantwortlichkeit für das Verschulden der Hilfspersonen	180
3. Mitwirkendes Verschulden des Passagiers	182
4. Die Beweislast	183
§ 6: Die Ansprüche der Hinterbliebenen beim Todesfall des Passagiers	184
A. Die Situation bis zum Jahre 1920	184
B. Die Ansprüche der Hinterbliebenen im Bereich des Death Acts	185
1. Die Schadensersatzberechtigten	186
2. Die Voraussetzungen der Schadensersatzpflicht	186
3. Die Beweislast	187
4. Der Geltungsbereich des Death Acts	187
§ 7: Die Beschränkung der Haftung des Transporteurs	188
I. Die Beschränkung der Haftung bei Personenschäden	188
A. Die Entstehungsgeschichte des Gesetzes vom 5. VI. 1936	188
B. Das Verbot der Freizeichnungsklauseln bei Personenschäden von Passagieren	189
C. Die gesetzliche Haftungsbeschränkung	191
1. Allgemeines	191
2. Personen, für welche die Beschränkung gilt	192
3. Verbindlichkeiten, für welche der Transporteur unbeschränkt haftet	192
II. Die Enthaltung der Schadensersatzpflicht wegen Schäden am Reisegut	194
III. Die Verjährung der Ansprüche aus dem Passagiervertrag	195
A. Allgemeine Grundsätze	195
B. Die Regelung der Verjährungsklauseln („Time Limitations“)	195
<i>Zweiter Abschnitt: Internationale Vereinheitlichung einiger Regeln über den Passagiertransport auf See</i>	198
<i>Erstes Kapitel: Geschichtlicher Überblick der Vereinheitlichungsbestrebungen</i>	198
§ 1: Die Entstehungsgründe der Problematik	198
A. Der Passagierverkehr bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts	198
B. Probleme, welche für eine Vereinheitlichung geeignet sind	200
C. Die Arbeiten des Comité Maritime International	201
§ 2: Die Beschränkung der Reederhaftung wegen Personenschäden an Bord	202
A. Die Zeit von 1906—1911	202
B. Die Zeit von 1911—1924	203
C. Die Beschränkung der Haftung des Transporteurs wegen Personenschäden nach dem Brüsseler Übereinkommen von 1924	204
D. Die Regelung der Haftung des Transporteurs wegen Personenschäden an Bord nach dem Brüsseler Übereinkommen von 1957	205
§ 3: Die Vereinheitlichungsbestrebungen zum Schutz der Ansprüche wegen Personenschäden an Bord (Die Konferenz von Bremen 1909)	207

	Seite
§ 4: Die Vereinheitlichungsbestrebungen für eine Zwangsversicherung des Passagiers	210
A. Der Hillsche Entwurf	210
B. Die Entstehungsgründe des Entwurfes	210
C. Der sachliche Geltungsbereich des Hillschen Entwurfes	212
1. Inhalt des Entwurfes	212
2. Rechtliche Wege des Entwurfes	213
D. Der Gegenentwurf Bisschops	214
§ 5: Der Anlaß zu den Vereinheitlichungsbestrebungen nach dem zweiten Weltkrieg	215
A. Die Sachlage nach dem zweiten Weltkrieg	215
B. Internationale und Nationale Einführung zwingender seerechtlicher Grundsätze	215
1. Niederlande	216
2. Italien	217
3. Griechenland	217
C. Die Rückwirkungen der Verschiedenheit der nationalen Regelungen für die fremden Rechtsordnungen	218
<i>Zweites Kapitel: Das Übereinkommen von Brüssel 1961 über die Vereinheitlichung einiger Regeln der Passagierbeförderung auf See</i>	
§ 1: Die Entstehungsgeschichte des Übereinkommens von Brüssel 1961	220
A. Die Konferenz des Comité Maritime International in Neapel 1951	220
B. Die Konferenz des Comité Maritime International in Madrid 1955	220
C. Der Madrider Entwurf	221
D. Die diplomatische Konferenz in Brüssel 1957	222
E. Die diplomatische Konferenz in Brüssel 1961 und der Abschluß des Übereinkommens von 1961	222
§ 2: Die Regelung der Haftung des Transporteurs nach dem Übereinkommen von Brüssel 1961	223
A. Die Hauptlinien des Übereinkommens	223
B. Örtlicher Geltungsbereich des Übereinkommens	226
C. Sachlicher Geltungsbereich des Übereinkommens	227
D. Die Vertragsparteien	228
1. Der Passagier	228
2. Der Transporteur	230
3. Schiffe, auf welche das Übereinkommen Anwendung findet	230
E. Die Pflichten des Transporteurs	231
1. Die Sorgfaltspflicht des Schiffseigentümers bzw. des Reeders	231
2. Die Sorgfaltspflicht des Verfrachters	232
3. Die Dauer der Sorgfaltspflicht	232
F. Schadensersatz wegen Personenschäden	233
1. Die Anspruchsberechtigten	233
2. Die zu ersetzenden Schäden	233
3. Vermutete Verschuldenshaftung	234
4. Haftung für das Verschulden der „Leute“ des Transporteurs	235
5. Mitwirkendes Verschulden des Passagiers	236
6. Die Beweislast	236

	Seite
§ 3: Die Beschränkung der Haftung des Transporteurs	238
A. Die vertragliche Haftungsbeschränkung	238
B. Die gesetzliche Haftungsbeschränkung	239
C. Die Beschränkung der Haftung der Hilfspersonen	242
D. Fälle unbeschränkter persönlicher Haftung	243
E. Beziehungen zwischen dem Übereinkommen von 1961, dem Übereinkommen von 1957 und den nationalen Haftungs- grundsätzen	245
§ 4: Verjährung der Schadensersatzansprüche, Gerichtsbarkeit, zeitlicher Geltungsbereich, Vorbehalte	246
A. Anmeldung des Schadens	246
B. Verjährungsfristen	246
C. Gerichtsstand	247
D. Zeitlicher Geltungsbereich des Übereinkommens	247
E. Die Vorbehalte	248
<i>Drittes Kapitel: Bestrebungen für die Vereinheitlichung einiger Regeln der Haftung des Transporteurs bei Verlust oder Beschädigung des Reise- gutes</i>	249
A. Allgemeines	249
B. Die Regelung des Madrider Entwurfes	249
C. Der Entwurf von Athen	250
D. Der Entwurf von Stockholm	251
1. Allgemeines	251
2. Der Begriff des Reisegutes	252
3. Die Haftungszeiten	253
4. Die Sorgfaltspflichten des Transporteurs	253
5. Die Haftung des Transporteurs für sein eigenes Verschul- den und für das Verschulden seiner „Leute“	254
6. Die Beweislast	255
7. Die Beschränkung der Haftung des Transporteurs	255
8. Das Verbot der Freizeichnungsklauseln	256
9. Die Ausschußfristen	256
Schlußfolgerungen	257